

Kulturveranstaltungen aus Mittel- und Ost Europa in Berlin-Brandenburg

www.moe-kultur.de

EIN PROJEKT VON JOE - PLATTFORM BERLIN E.V.



AUSGABE 9

MAI/JUNI 2004

REDAKTIONSSCHLUSS 10-05-2004

- Termine
- Partner
- Impressum
- Veranstaltungsadressen



Unsere Partner: Wissenschaftlich relevante Veranstaltungshinweise finden Sie im
Berlin-Brandenburger Forum Osteuropa <http://www.gesis.org/Kooperation/Information/Osteuropa/newslist.htm>



MAI/JUNI 2004

- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ADRESSEN: www.moe-kultur.de

ZEIT/ORT

VERANSTALTUNGEN

NOTABENE

bis 26.5.

• **CZ A**

Altes Stadthaus

Prag- eine Stadt mit Geschichte im Wandel

Eine Fotoausstellung mit Fotografien von Jiri Vsetecka
Veranstaltet von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen des Projekts "Zwölf Sterne für Europa".

bis 29.5.

• **CZ A**

Galerie Berinson

Jindrich Styrsky Fotografien

Jindrich Styrsky (1899-1942) gilt als einer der wichtigsten Künstler der tschechischen Avantgarde. Er war Maler, Fotograf, Typograf, Grafikdesigner, Bühnenbildner, Dichter und Theoretiker. Die Galerie Berinson zeigt 35 seiner seltenen Fotografien.

bis 6.6.

• **CZ A**

Automobil Forum Unter den Linden

CzechMania

Die Ausstellung reflektiert die neuesten Trends im tschechischen Design und zeigt zeitgenössischen Stil mit Schwerpunkt im Glas- und Porzellandesign, Schmuck und Grafikdesign. Im Rahmen des Berliner DESIGNMAIS 2004.

bis 10.6.

• **HU A**

Collegium Hungaricum

Victor Vasarely

Die Ausstellung zeigt Gemälde, Siebdrucke und Grafiken von Vasarely, die er seiner Geburtsstadt Pécs schenkte. Diese Kunstwerke bildeten die Grundlage für das 1976 eröffnete Vasarely Museum. Victor Vasarely (ung.: Vászárhelyi Viktor) ist 1907 in Pécs/Ungarn geboren, lebte seit 1930 in Paris und starb dort 1997. Er prägte die künstlerische Richtung Op-art und wurde der wohl berühmteste Vertreter dieser Richtung auf der Welt.

Gemeinsam handeln -

Dr. Zsuzsa Breier, Initiatorin und Leiterin des KULTURJAHRES der ZEHN anlässlich der Opern-Gala zum Auftakt des KULTURJAHRES am 06.Mai 2004 (Auszug)

Die Erweiterung der Europäischen Union ist erfolgt: seit dem 01. Mai gehören zehn neue Mitgliedstaaten dazu. Wir sagen „Neue“, dabei geht es um Länder, die schon immer zu Europa gehörten. Kriege und Diktaturen sowie deren politische Folgen haben Europa für lange Jahre mitten entzwei geschnitten. Eine ganze Generation, die Generation meiner Eltern blickt auf ihr Leben in der Diktatur letztlich als auf ein von Unterdrückung bestimmtes, vielfach verpasstes Leben zurück.

Mit dem KULTURJAHR der ZEHN wollen die Initiatoren, die zehn neuen EU-Länder, auch diese europäische Erfahrung ins Gespräch bringen: was sind das für Länder und Leute? Was für Schicksale, was für Gedanken, was für Gefühle, was für Ideen bringen sie mit?

Mit dem KULTURJAHR wollen wir zeigen: es gibt zwar noch vieles nachzuholen in den „alt-neuen“ Ländern, aber wir haben auch Vieles anzubieten. Wir haben viel Engagement – weil wir gerade mangels Wohlstand uns immer besonders bemühen mussten. Mit den vielen Zwängen, Unvollkommenheiten, den unterdrückten individuellen Erfolgsmöglichkeiten, den sinnlosen Vorschriften und Erwartungen leben zu können, hat viele zusätzliche Anstrengungen abverlangt. Es hat aber auch Qualitäten wie Flexibilität und geistige Kreativität entwickelt. Die Kraft des Widerstands setzt Potentiale frei – und nicht nur in der Kunst.

Die Not, sich selbst inmitten eines aufgezwungenen Wertesystems aufzube-



- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/ORT

VERANSTALTUNGEN

NOTABENE

bis 18.6.

• **CZ A**

**Tschechisches Zentrum
- Czech Point**

**Josef Sudek: Designfotografie der
dreißiger Jahre**

Die Fotografien des Klassikers der tschechischen Avantgarde-Fotografie Josef Sudek (1896-1976) zeigen Designprodukte der dreißiger Jahre.

bis 26.6.

• **MOE A**

KunstWerke

Privatisierungen

Zeitgenössische Kunst aus Osteuropa, Videoarbeiten und Installationen.

bis 1.8.

• **RUS/D A**

Max Liebermann Haus

**Verehrt und Verfemt -
Chagall und Deutschland**

17.5. 18 Uhr

• **CZ F**

Bröhan-Museum

Alfons Mucha - Visionär im Jugendstil

Filmpremiere. Regie: Susanna Boehm, D, CZ 2004, 52 min., OF,
Die Kunstdokumentation erzählt die Entwicklung des vielseitigen tschechischen Malers und Grafikers Alfons Mucha von seinem Riesenerfolg im Pariser Jugendstil zu seinem unbekanntem Hauptwerk "Das Slawische Epos". In Anwesenheit der Regisseurin Susanna Boehm.
Anmeldung unter 030-208 25 92 oder cberlin@czech.cz

wahren, hat ein Rückbesinnen gefördert. Was bin ich wert inmitten einer fremden Welt? Was sind meine Wurzeln? Wo gehöre ich hin? – Bei diesem Hintergrund werden Sie verstehen, daß die vom Westen meistens mit Befremden aufgenommene starke Rückbesinnung auf die historischen, kulturellen Wurzeln, auf die nationalen Identitäten in den neuen EU-Ländern auch eine andere Lesart hat. Die Beharrung auf die nationale und kulturelle Identität war Widerstand gegen fremdbestimmte Diktatur, war progressive Auflehnung. Nicht ausgrenzend, sondern einen Raum des Selbstschutzes schaffend.
Wir verstehen unsere Länder als Kulturen inmitten Europas, die gerade durch die Begegnung und Mischung unterschiedlichster europäischer Kulturen entstanden und so spannend, so vielfältig, so reich geworden sind. Daher gehört zu unserem Selbstverständnis die Offenheit mit dazu: eine Offenheit Europa und der Welt gegenüber. Wir nehmen auf, wir geben ab, wir handeln gemeinsam.



- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/ORT

VERANSTALTUNGEN

18.5. 18 Uhr

• **MOE D**

ifa-Galerie

"Willkommen in der EU... Baltikum!"
Diskussion über Entwicklungen der zeitgenössischen Kunst aus dem Baltikum.

18.5. 19 Uhr

• **PL D**

Polnisches Institut

Zählt sich verantwortliche Unternehmensführung aus?
Neue Verantwortung des Business im Zeitalter der Globalisierung. Es diskutieren: Jan Krzysztof Bielecki, Przemysław Pohrybieniuk, Dean Sanders, Frank-Peter Truemper.

18.5. 20 Uhr

• **RUS/D F**

Filmkunsthaus Babylon

Lange nach der Schlacht
Am 21. Mai feiert Eduard Schreiber seinen 65. Geburtstag. Schreibers Arbeit als Dokumentarfilm-Regisseur ist insbesondere geprägt von Lebensgeschichten und russischen Themen. So portraitiert der 230minütige Film auf kurzweilige und intensive Art und Weise die Vor- und Nachgeschichte des Abzugs der GUS-Truppen aus einer märkischen Garnison aus verschiedenen Blickwinkeln. Zu Gast: Eduard Schreiber, Regine Kühn (Filmemacher).
Weitere Vorstellung am 19.5. 20 Uhr.

19.-26. 5.

• **MOE F**

Acud

6. balkan black box Festival
Das Festival versteht sich als Podium junger Kunst und Kultur aus dem ehemaligen Jugoslawien. Mit den Schwerpunkten Film, Musik und bildende Kunst werden sowohl aktuelle Prozesse in den sich wandelnden Gesellschaften des ehemaligen Jugoslawien aufgegriffen als auch die komplexe Verbindung Berlins, Deutschlands oder Europas mit dieser Region. Erstmals werden in diesen Kategorien Filmpreise vergeben.
Mehr unter: <http://www.balkanblack-box.de/bbb2004/html/index.php>.

NOTABENE

AUFGEPASST !!!

1.5.-1.8.
Chagall und Deutschland – keine einfache Beziehung.
Erst verehrt durch das deutsche Publikum, dann verfehmt durch das deutsche Reich. Die Beziehung zwischen Marc Chagall und Deutschland war nicht immer einfach und nun jetzt können wir dies durch seine, seit dem 1. Mai in Berlin ausgestellte, Bilder erfahren. Die Ausstellung „Verehrt und Verfehmt – Chagall und Deutschland“ präsentiert 140 Bilder, von denen viele noch nie in Deutschland gezeigt wurden. In drei Teile gegliedert stellt die Ausstellung zunächst Chagall als neuentdeckten jüdischen, russischen Avantgardekünstler (1913 bis 1933). Im zweiten Teil (1933 bis 1945) geht es um den Begriff „entartete Kunst“ – auch Chagalls Werke wurden von den Nationalsozialisten beschlagnahmt. Auf den Holocaust reagierte der Maler mit der „Botschaft der Versöhnung“, mit biblischen Motiven, die zu Zeichen des Friedens wurden (der dritte Teil - nach 1945).
Nach seinem Abendteuer mit Berlin, siedelt Chagall 1923 nach Paris über und wird einige Jahre später französischer Staatsbürger. Die Kunstmetropole fasziniert ihn in ihrer Vielfältigkeit und Intensität künstlerischer Strömungen, gleichzeitig bedrückt sie ihn jedoch auch. „Nur die Entfernung zwischen Paris und meiner Geburtsstadt hält mich von sofortiger Rückkehr ab“ – klagte er wehmütig. Seine Stadt Witebsk und die russische Provinz mit ihrem Judentum und ihrer Melancholie blieben bei Chagall für immer präsent. Die Obsession der Vergangenheit wird auch in der Berliner Ausstellung deutlich.
Eine Ausstellung der Stiftung Brandenburger Tor und des Jüdischen Museums Frankfurt am Main im Max Liebermann Haus, Pariser Platz 7
www.stiftung.brandenburgertor.de



- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/ORT**VERANSTALTUNGEN****NOTABENE**

19.5. 19.30

• **RUS TH****Maxim Gorki Theater**

Platonow von Anton Tschechow
Premiere. Regie: Uwe Eric Laufenberg.
Weitere Vorstellungen: 26. und 29.5.
19.30

19.5. 20 Uhr

• **RUS TH****Maxim Gorki Theater**

Terrorismus von den Brüdern Presnjakow.
Regie: Sandrine Hutinet.
Deutschsprachige Erstaufführung.
Weitere Vorstellungen: 27.5., 18. und
20.6. 20 Uhr.

19.5. 21.30

• **PL F****Freiluftbühne am
Weißen See**

Srodek Europy (Mitte)
PL 2003, Reg.: Stanislaw Mucha, 90
Min., DF

20.5. 20 Uhr

• **PL F****Filmkunsthaus Babylon**

Polnische Passion
(1997, gesprochen). **Aus der Reihe
Polski Plot: Europa nach Stanislaw
Mucha.** Die Polnische Passion (1997)
zeigt eine spezifische Ausformung des
gegenwärtigen religiösen Lebens in
Polen, portraitiert die Angehörigen der
Sekte des Bauernpropheten Elija, der in
den 20er Jahren in Grzybowszczyzna
auftauchte.
In Anwesenheit des Regisseurs

18. 5. 19.30

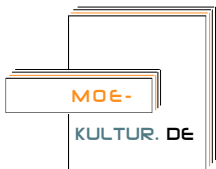
**Aus dem Osten in den Osten – junge
Biografien zwischen den Kulturen**“.
Gesprächsrunde zu Chancen der EU-
Osterweiterung für die bikulturelle
Integration.

Sie sprechen akzentfrei deutsch, sind
beruflich etabliert und haben sich in
ihrem deutschen Umfeld integriert.
Erst auf die Frage „Wo kommst du
her?“ geben sie dem verwunderten
Frager Auskunft darüber, dass sie in
Osteuropa aufgewachsen sind. Rita
Booker (Rumänien), Milena Oda,
(Tschechische Republik), Ieva Berzina
(Lettland), Dr. Zsuzsa Breier (Ungarn,
angefragt), Teodora Tzankova
(Bulgarien) und Dariusz Radtke (Polen)
leben zwischen zwei Kulturen – der
osteuropäischen und der neuen, deut-
schen. Sie engagieren sich in
Deutschland für ihre Heimatländer und
bemühen sich, gängige Klischees und
Unwissen über Osteuropa durch ihre
Arbeit abzubauen.

Moderation: Alexander Götz
(Koordinator des Netzwerks Junger
Osteuropa Expert/innen, JOE-fixe)
„Veranstalter Arbeitskreis Rumänien-
Bulgarien der JOE-Plattform Berlin e.V.,
Deutsche Wirtschaftsunioren in Ko-
operation mit Capitol Connexion und
ESCP-EAP Alumni e.V. Kontakt: Rita
Brooker, rita.brooker@eustandarts.biz
Ort: Europäische Wirtschaftshoch-
schule, Festsaal Heubnerweg 6 14059
Berlin

19.5. 18. Uhr

Kroatische Medienkunst heute,
Veranstaltungsreihe: Kroatien:
EU-Mitgliedschaft 2007“ mit
Tihana Migic (Kommunikationswissen-
schaftlerin, Berlin/Salzburg
Veranstalter/Kontakt: Osteuropa
Zentrum Berlin, info@osteuropa-zen-
trum.de
Ort: Berliner Rathaus



- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/**ORT**

VERANSTALTUNGEN

NOTABENE

20. - 24.5.

• **PL F**

Filmkunsthaus Babylon

Aus der Reihe Polski Plot: Europa nach Stanislaw Mucha. Stanislaw Mucha Retrospektive.

Muchas (1970) künstlerisches Interesse gilt historischen Tabuthemen, mysteriösen Gestalten und Geheimnissen. Seine Filme sind lange Reisen zu unbekanntem und vergessenen Orten an der Grenze der Kulturen und Religionen, die ihre Themen mit hintergründiger Ironie diskutieren.

Filme am 20., 21., 23., 24. und 26.5.

20.5. 20 Uhr

• **RUS L**

Kulturbrauerei

Hohler Klang mit Grisca Kofman

Eine Lesungsreihe der Meister des russischen Konzeptualismus: A. Bartov & L. Rubenstein (in russ. Sprache). Eine Veranstaltung des Russischen Kammertheaters.

20.5. 21.30

• **RUS/H M**

Kaffee Burger

ROT FRONT

russisch-ungarischer Klezmer Punk Hop.

21.5. 22 Uhr

• **PL F**

Filmkunsthaus Babylon

Absolut Warhola

(2001, OmU). Aus der Reihe **Polski Plot: Europa nach Stanislaw Mucha**. Für Absolut Warhola besuchte Mucha das Andy Warhol-Museum in Medzilaborce, einem kleinen Städtchen im slowakisch-polnisch-ukrainischen Dreiländereck, in dem die Familie des Pop-Art-Heroen seine Wurzeln hat.

Weiterer Termin: 24.5. um 21.30

2.6. 19. Uhr

Der mondänste polnische Künstler und polnischste Weltkünstler in Berlin!

Der Maler und Regisseur Tadeusz Kantor (1915-1991) hat das Theater der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachhaltig geprägt. Kantor begann seine künstlerische Arbeit, die im Zeichen der Krakauer Avantgarde stand, in den 1930er Jahren.

Malerei, Theater und Leben waren seine Inspiration und sein Antrieb. Kunst war für Kantor ein selbstreflexiver Prozess, den der Universalkünstler zeitlebens mit Kommentaren in Form von Manifesten, Zeichnungen, Notizen, Briefen etc. begleitete. Die Ausstellung „Tadeusz Kantor. Cahier. Zeichnungen 1947 – 1990“ zeigt die Zeichnungen aus der Sammlung der Galeria 86 in Lodz und wird von Theaterplakaten (Cricot II und die Sammlung Cricoteka in Krakau) begleitet.

Veranstalter/ Ort: Polnisches Kulturinstitut Berlin

s. auch unser Veranstaltungskalender

2.6. ab 18. Uhr

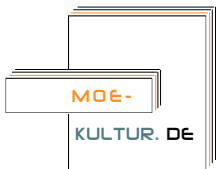
Probelauf X

Film & Gespräch mit Filmstudenten aus Vilnius, Riga, Berlin und Potsdam-Babelsberg.

Im Programm u.a. eine Auswahl der neuesten Produktionen von vier unterschiedlichen Filmhochschulen.

Informationen/ Veranstaltungsort:

Akademie der Künste/ Abt. Film- und Medienkunst, Hanseatenweg 10 10555 Berlin www.adk.de



- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/ORT**VERANSTALTUNGEN****NOTABENE**

22.5. 20 Uhr

• **CZ M****Konzerthaus Berlin
Musikclub****Leos Janáček - Zum 150. Geburtstag**
"Tagebuch eines Verschollenen"
auch 29.5. Und 5.6.

22.5. 20 Uhr

• **RUS F****Filmkunsthaus Babylon**Reisebekanntschaften.
Ironische Beschreibung des sowjetischen
Alltags an Hand der Reise eines Bauern,
der mit der Eisenbahn ans Meer fährt.
Weiterer Termin: 24.5. 20 Uhr.

22.5. 21 Uhr

• **RUS M****Kaffee Burger****Russendisko mit Kaminer & Gurzhy.**

23.5 11 Uhr

• **LV M****Konzerthaus Berlin
Großer Saal****EUROPAMUSICALE**
3. Europäisches Musikfest
Riga Chamber Players
Normunds Sne
Werke von **Romualds Kalsons,**
Peteris Vasks und **Arturs Maskats**

23.5. 22 Uhr

• **PL F****Filmkunsthaus Babylon****Mit „Bubi“ heim ins Reich**
(1999). Aus der Reihe **Polski Plot:**
Europa nach Stanislaw Mucha. Der Film
spürt dem braunen Fleck auf der weißen
Weste einer alteingesessenen deutschen
Adelsfamilie nach: Ludolf von
Alvensleben hat während des 2.
Weltkriegs die Ermordung tausender
Polen und Russen verfügt oder selbst
daran teilgenommen.
Weitere Vorstellung: 26.5. 20 Uhr**Konzerthaus Berlin**
Zum 150. Geburtstag von
Leos Janáček

Unter den großen tschechischen
Komponisten des 19. und beginnenden
20. Jahrhunderts war Leos Janáček
lange Zeit noch der „große
Unbekannte“. Inzwischen werden seine
großen Opern wie „Jenufa“, „Katja
Kabanowa“, „Das schlaue Fuchslein“
oder „Aus einem Totenhaus“ auf den
Opernbühnen der Welt gespielt.
Ebenso haben sich Spitzenklangkörper
seiner Orchesterwerke und Kammer-
musik angenommen und auch seine
wunderbaren Klavierwerke neu entde-
ckt. Das Konzerthaus Berlin nimmt den
150. Geburtstag zum Anlaß, diesen
großen Komponisten in mehreren
Programmen des Berliner Sinfonie-
Orchesters, in einem Zyklus von
Kammerkonzerten und mit einer neuen
Musikclub-Produktion zu ehren.
Ort: Konzerthaus Berlin,
Termine: 22.-26.5. und 3.-5.6.
siehe auch Veranstaltungskalender

10.6. bis 12.6.

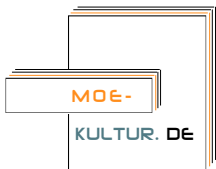
THE POST-COMMUNIST CONDITION
Kunst und Kultur nach dem Ende des
Ostblocks/ Internationaler Kongress
Ort: Das Moskau, Karl-Marx-Allee 34
10178 Berlin

Im Rahmen der Ausstellung

www.postcommunist.de

(bis zum 26.6.)

KW Institute for Comtemporary Art,
Auguststr. 69 10117 Berlin



- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/ORT**VERANSTALTUNGEN****NOTABENE**

24.05. 20 Uhr

• **MOE M****Konzerthaus
Großer Saal**

EUROPAMUSICALE
3. Europäisches Musikfest
Werke von **Witold Lutoslawski**,
Krzysztof Penderecki, **Grazyna
Bacewicz**, **Krzysztof Penderecki** und
Wojciech Kilar

24.5. 19.30

• **RUS/D D****studio im hochhaus**

**Königsberg als Ort der wandelbaren
Identitäten – Kant und der Ort
heute.**
Vor 200 Jahren starb Immanuel Kant. Er
kam nie aus Königsberg heraus. Neue
Kantbiografien erzählen weit mehr als
nur über seine Denkweise, über Leben,
Werk und Wirkung. Die moderne
Zivilgesellschaft hat alle Ursache sich
seiner zu erinnern. Zu Gast: Dr. Claudia
Sinnig, Literaturwissenschaftlerin/Berlin
Moderation: Brigitte Graf

24.5. 20 Uhr

• **RUS TH****Gorki Theater**

**Die Geschichte des Kommunismus
nacherzählt für Geistesranke**
von Matéi Visniec Regie: Marlon
Metzen.
Weitere Vorstellung: 25.5. 20 Uhr.

25.5. 19 Uhr

• **CZ D****Tschechisches Zentrum
- Czech Point**

**Milan Slavicky über die Komponisten
Pavel Haas**
Viktor Ullmann und Erwin Schulhoff -
von den Nazis ermordet, von der
Musikwelt vergessen und nun wiederent-
deckt. Vortrag

LESETIPPS**Reihe: BIOGRAPHIE**

Agnieszka Karas

**DER POLE, DER AUCH DEUTSCHER
WAR**

Das geteilte Leben des Witold Hulewicz
Witold Hulewicz (1895-1941) wuchs
als Kind polnischer Eltern in Koscianki
auf, einem Dorf zwischen Posen und
Warschau. Zu dieser Zeit gab es kei-
nen polnischen Staat. So musste er
1914 in deutscher Uniform an die
Front. In den Schützengraben des
Ersten Weltkriegs schrieb er erste
Gedichte. Zwischen Fernmeldeappa-
raten wachend, las er Rilke.
Sein Briefwechsel mit Rilke gilt als
Schlüssel zu dessen Werk.

Witold Hulewicz war ein Organisations-
talent: Radioregisseur im Wilna der
Zwischenkriegszeit, alleinerziehender
Vater, Beamter. Nachts übersetzte er
aus Rilkes Werk und schrieb einen
Roman über Beethoven. 1939 gründe-
te er im besetzten Warschau die erste
Untergrundzeitschrift - "Polen lebt!".
Ein Jahr später musste er sich den
Verhören der Gestapo stellen und
wurde hingerichtet.

- fibre Verlag in Kooperation mit
Oficyna Literatów i Dziennikarzy "Pod
Wiatr", Warschau/ www.fibre-verlag.de

Viktor Jerofejew: Der gute Stalin

Viktor Jerofejew (geb. 1947) einer der
bedeutendsten Schriftsteller der russi-
schen Gegenwartsliteratur (u.a. „Die
Moskauer Schönheit“, 1990),
Mitbegründer des Untergrund-
Allmanachs Metropol (1979), einer
skandalumwitterten Textsammlung
sowjetischer Dissidenten.

Die Folgen - Ausschluss aus dem
Schriftstellerverband und Verlust der
wissenschaftlichen Tätigkeit im Institut
für Literatur, vor allem aber eine fami-
liäre Tragödie, das politische Aus des
Vaters, der zu diesem Zeitpunkt
Botschafter in Wien war. „Der gute
Stalin“ schildert, wie aus dem dandy-



- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/ORT

VERANSTALTUNGEN

25.5. 21.30

Kaffee Burger

Verbrecherversammlung - grosse Verwechslungsgala zur Sommerpause.

• **RUS L**

26.05. 20 Uhr

**Konzerthaus
Großer Saal
Tschechisches Zentrum**

EUROPAMUSICALE
3. Europäisches Musikfest
Slowakische Philharmonie
Leos Svarovsky
Juraj Bartos
Werke von **Ján Levoslav Bella, Johann Nepomuk Hummel, Ján Cikker und Eugen Suchon**

• **SK M**

27.5. 18 Uhr

- Czech Point

Nonstop
Lesung aus der tschechischen und slowakischen Literatur:
Nachbarschaftsbeziehungen.
Die Tschechischen Zentren und Jazzovasekce - Artforum veranstalten auch 2004 wieder eine nonstop-Lesung aus der tschechischen und slowakischen Literatur, an der man sich auch selbst beteiligen kann. Die Texte können sich mit menschlichen Beziehungen im allgemeinen, in der Familie und der Gesellschaft oder mit Beziehungen zwischen Staaten und Völkern beschäftigen. Gelesen werden kann im Original oder in einer Übersetzung. Die Lesung wird via Internet live in alle Welt übertragen. Info: www.nonstopczech.cz. Wer mitwirken will, melde sich bitte unter Tel. 208 25 92 rechtzeitig an.

• **CZ/SK L**

27.5. 19 Uhr

Filmkunsthaus Babylon

Banditen (engl. Fassung). Dokumentarfilm über eine georgische Tragödie. Premiere in Anwesenheit des Filmteams.
Weitere Termine: 28.5. 20 Uhr und 30.5. 22 Uhr.

• **GEO F**

NOTABENE

haften Privilegiertensöhnchen ein freier Schriftsteller wurde. Und gleich zu Beginn steht das Geständnis des Vätermordes, kein physischer Mord, sondern ein politischer Mord - einer offenen Lossagung des Diplomatensohnes von den Überzeugungen seines Nomenklatura-Vaters.
- Berlin Verlag, 2003

VORORT

Kennen Sie Kostrzyn?

Wenn Sie Kostrzyn oder Küstrin hören, woran denken Sie? An das Dorf Küstrin-Kietz, an die verlassenen Kasernen auf der Oderinsel, an die ehemalige Küstriner Altstadt, an den Basar direkt hinter der Grenze, an das Naturschutzgebiet Oder-Warthe oder an die neue Stadt Kostrzyn? Doch wer kennt die ehemalige Altstadt, die als Festung Küstrin in die Geschichte eingegangen ist? - Sie liegt direkt rechts hinter dem Grenzübergang, versteckt hinter gewaltigen roten Backsteinmauern. Kein Wegweiser führt den Besucher dorthin. An der Kreuzung, an der Sie normalerweise zum Basar abbiegen, liegt rechts ein kleiner Parkplatz, von wo aus ein Feldweg vorbei an einem im Bau befindlichen Hotel und einiger Neubauruinen in die ehemalige Altstadt führt: betreten auf eigene Gefahr. Und plötzlich stehen Sie auf dem Gelände der Altstadt - oder was davon noch übrig ist. Bis zu den Oberschenkeln reichen die Reste der Mauern, hier ein paar Treppenstufen, die sich im Gestrüpp verlieren, dort ein Kellerfenster, Kopfsteinpflaster und Spuren, die darauf verweisen, daß hier einst eine Strassenbahn fuhr. Die



- Ausstellung
- Diskussionen
- Film
- Literatur
- Performance
- Musik
- Tanz
- Theater

ZEIT/ORT

VERANSTALTUNGEN

27.5. 20.30

• PL A/M

Polnisches Institut

Finissage der Ausstellung **MetroPolen - auf nach Polen, auf nach Europa.** Konzert Breaking News (Poznan).

28.5. - 17.6.

• RUS A

Giedre-Bartelt-Galerie

Krieg und Frieden. Sowjetische Pressefotografie, eine Sammlung sowjetischer Pressefotografie aus den 70er Jahren.

28.5.19.30

• RUS M

carrousel Theater an der Parkaue

Klassik aus Kaliningrad
Das Staatliche Kaliningrader Sinfonieorchester unter der Leitung des Dirigenten Arkadi Feldman sowie der Berliner Künstler Mark Aizikovitch spielen klassische Werke der Familie Mendelssohn sowie jiddische Lieder. Der Erlös des Konzertes kommt geistig und körperlich behinderten Kindern in Kaliningrad zugute. Veranstalter sind der Verein ART - interWall -, und die kunst- und literaturwerkstatt - studio im hochhaus

28.5. 22 Uhr

• PL F

Filmkunsthaus Babylon

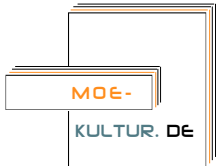
Rejs – Der Ausflug (OmU). Marek Piwowskis Satire über den gesellschaftlichen Alltag im Polen der sechziger Jahre, dargestellt am Beispiel einer Dampferfahrt auf der Weichsel. der Film wurde zunächst verboten, dann in einer geringen kopienzahl in zensierter Fassung gezeigt und gilt heute als Kultfilm. Weitere Vorstellungen: 29.5. 20 Uhr.

NOTABENE

Strassenbahnhaltestelle "Böhmerwald" finden Sie noch. Nachdem die Altstadt in den letzten Kriegstagen von der roten Armee als Vergeltung für Stalingrad dem Erdboden gleichgemacht wurde, verschwand sie aufgrund ihrer Grenzlage im Sperrgebiet in der Versenkung. Jetzt will die Stadt Kostrzyn sie der Öffentlichkeit wieder zugänglich machen. Auftakt dazu wird am 19. Juni die Ausstellungseröffnung des internationalen Kunstprojektes "**Dialog Loci**" sein, bei dem sich 20 europäische Künstler mit der Altstadt auseinandersetzen.
Informationen: www.dialogloci.org
Bericht: Michael Kurzwelly.
Für Neugierige zu empfehlen: Stadtführer Slubfurt, www.slubfurt.net

VON WEITER FERNE

Spezialität Kuhfüsse - Iris Paeschke berichtet
Andere Länder – andere Sitten. In der Theorie ist das hinreichend bekannt. In der Praxis führt das trotzdem immer wieder zu unerwarteten Überraschungen. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass viele Leute hier in Aserbaidschan das Jahr nur in zwei Jahreszeiten einteilen? Die warme Jahreszeit von April bis August und die kühle Jahreszeit von September bis März. Dieser lange Winter, der selten Temperaturen unter 0 Grad erreicht, ist die chasch-Saison. Chasch – das sind Kuhhufe, die die Aserbaidschaner mit „Haut und Haaren“ kochen und sich dann schmecken lassen. Gemessen an der Fülle der sorgfältig in Basar- und Straßenständen aufgebahrten Kuhfüße genießt diese Spezialität eine große Popularität unter den Einheimischen. Als eingefleischte Vegetarierin konnte ich mich zwar nicht durchringen, das selbst zu kosten, aber mutige Kollegen haben mir berichtet, dass europäische Mägen dies mit einer entsprechenden Menge Wodka durchaus überleben.



- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/ORT

VERANSTALTUNGEN

29.5. 20 Uhr

• **RUS TH**

Maxim Gorki Theater

Gegenwarten Russland V
„Träume“ von Iwan Wyrpajew. Neue russische Dramatik szenisch gelesen, anschließend Party.

30.5. 19 Uhr

• **D/UA F**

Filmkunsthaus Babylon

England!
Ein Ukrainer mit Traumziel England strandet in Berlin. Viel beachteter Debutfilm von Achim von Borries.

2.6. 19 Uhr

• **PL A**

Polnisches Institut

Vernissage:
Tadeusz Kantor Cahier. Zeichnungen 1947 - 1990.

3.|4.|5. 6. 20 Uhr

• **CZ M**

**Konzerthaus Berlin
Großer Saal**

Leos Janáček - Zum 150. Geburtstag
Berliner Sinfonie-Orchester
Roland Kluttig
Leos Janáček **"Taras Bulba"** -
Rhapsodie nach Nikolai Gogol u.a.

14.6. 20 Uhr,

• **RUS V**

**Viadrina Universität,
Frankfurt/Oder**

Im Rahmen des Osteuropa-Kolloquiums:
Die Orthodoxe Kirche und der Antisemitismus: Der Kirchenkampf gegen den Bolschewismus im Jahre 1918, Vortrag von Ulrich Herbeck.

8.6. 20 Uhr

• **PL F**

Polnisches Institut

Polnische Filmklassiker: Perla w koronie (Das Kronenjuwel), PL 1971, Reg. K. Kutz, 120 Min., OF m. engl. UT

NOTABENE

Auch sonst sind die Aserbajdschaner sehr fleischorientiert, was das Leben für Vegetarier nicht eben erleichtert. Fleischlose Alternativen sind rar und weil es sehr mühsam ist, in einem Restaurant jedesmal die gesamte Speisekarte nach vegetarischen Gerichten zu durchforsten, habe ich mir angewöhnt, immer gleich zu fragen, was es denn ohne Fleisch gibt. Bei meinem ersten Versuch lautete die Antwort prompt: Hähnchen. Ich musste meine Strategie also verfeinern. Was gibt es bei Ihnen ohne Fleisch und ohne Geflügel? Nichts. Hm, in einem Bistro abseits des Stadtzentrums ist das vielleicht wirklich zu viel verlangt. Trotzdem hake ich nach. Sie haben also keine Pommes? Doch schon. Und wie sieht es mit Eiern aus? Gibt es. Tomaten, Pilze? Auch. Na also, damit kann man doch schon was anfangen. Mit Hilfe meiner Zubereitungsanleitung schaffen sie es schließlich, mir ein in ausgelassener Butter schwimmendes Omelett zu servieren. Einige Tage später habe ich in der Innenstadt etwas mehr Glück. Auf meine Frage nach fleisch- und geflügellosen Gerichten empfiehlt mir der Kellner einen „frischen Salat“. Na immerhin. Ein paar Vitamine habe ich sowieso dringend nötig. Kurze Zeit darauf weicht jedoch die Vorfreude der Ernüchterung. Der Kellner präsentiert mir einen Teller mit einer ganzen Tomate, einer kleinen grünen Gurke und einem Stengel Dill. Das war nicht unbedingt, was ich unter einem frischen Salat verstehe, aber gesund ist es bestimmt – nur satt macht das nicht. Auf dem Weg zurück zum Büro entdeckte ich einen Bäckersstand mit Muffins. Da ich keine Ahnung habe, wie ich Muffin ins russische geschweige denn ins aserbajdschanische übersetzen soll, zeige ich einfach auf das gewünschte Objekt. Ein Stück bitte. Keks? Kommt die Gegenfrage. Keks? Ja, Keks. So einfach ist das also und lecker dazu!



- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/ORT**VERANSTALTUNGEN****NOTABENE**

9.6. 19.30

Max Liebermann Haus**Wege des Denkens im geteilten**

Europa - Geistige Traditionen, Ideologien, Kulturen. Diskussion zur Rolle der europäischen Intellektuellen in den ideologischen Umbrüchen der 80er Jahre.

Teilnehmer: Gáspár Miklós Tamás, Philosoph und Politiker, Ungarn; Slavoj Žižek, Philosoph und Kulturtheoretiker, Slowenien (angefragt); Mart Laar, ehem. Premierminister, Estland (angefragt); Gerd Koenen, Historiker und Publizist, Deutschland.

• **MOE D**

Kulturjahr der Zehn

Kurz notiert

Newsletter-Service des Deutschen Kulturforum östliches Europa u.a.

- Berichte aus Wissenschaft und Forschung, Essays, Pressestimmen, Reportagen, Rezensionen, Veranstaltungsberichte, Vortragsmanuskripte und anderes mehr,
 - Informationen über Veranstaltungen zum Arbeitsgebiet des Kulturforums
 - Informationen zu Fernseh- und Radiosendungen deutschsprachiger Sendeanstalten zum Arbeitsgebiet des Kulturforums
 - Neue Publikationen des Kulturforums
- Informationen: <http://www.kulturforum.info>

10.6. 19.30

Maxim Gorki Theater**Dein Hund – Dein Mönch**

Der Briefwechsel von Olga Knipper und Anton Tschechow. Es lesen Leslie Malton und Felix von Manteuffel.

• **D/RUS L**

Projekt: www.EU-OST.de online

Die neue Webseite "www.EU-OST.de - Handbuch online" - des fibre Verlags ist freigeschaltet. Das Handbuch bietet ca. 750 ausgewählte Kontaktanschriften aus Deutschland und den neuen EU-Mitgliedsstaaten Ostmitteleuropas, mit Kurzinformationen zu Tätigkeit und Ansprechpartnern – einschlägige Institutionen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Das "Handbuch EU-Ost-Kontakte" gibt es auch als gedruckte Ausgabe in der Handbuch-Reihe des fibre Verlags. Informationen: www.fibre-verlag.de
Online-Datenbank: www.ost-mittleuropa.de
Handbuch online: www.EU-OST.de

14.6. 20 Uhr

Viadrina Universität, Frankfurt/Oder

Im Rahmen des Osteuropa-Kolloquiums: **Zwischen Partizipation und Widerstand - Erscheinungsformen der russischen Netzkultur**, Vortrag von Henrike Schmidt.

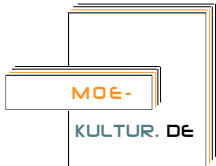
• **RUS V**

16.6. 21 Uhr

b-flat

Jazzkonzert: Leszek Mozdzer Trio, Leszek Mozdzer (p), Olo Walicki (bs), Maurice de Martin (dr).

• **PL M**



MAI/JUNI 2004

- **A**usstellung
- **D**iskussionen
- **F**ilm
- **L**iteratur
- **P**erformance
- **M**usik
- **T**anz
- **T**heater

ZEIT/**ORT**

VERANSTALTUNGEN

NOTABENE

17.-20. 6.

• **H M**

**Tränenpalast,
Collegium Hungaricum,
und ein Schiff auf der
Spree**

(Anlegestelle: Berliner
Dom, "Stern und Kreis"
Schiffahrtgesellschaft)

**Ungarn an Bord! - Beats and Arts
von Budapest bis Berlin**

Schiffsgespräche vom Wunder und
Trauma von Bern über Rubik's Cube bis
zur On-Board-Show zu Ungarn-Klischees,
Live-Konzerte auf dem Schiff, prominen-
te Gäste aus Ungarn und Deutschland,
Kunstaussstellung „Zukunftsbild“, ungari-
sche Bands gefolgt von DJ-Parties im
Tränenpalast...

Die Spree wird zur Donau, wenn das
ungarische Kulturinstitut Collegium
Hungaricum Berlin vom 17. bis 20. Juni
2004 zum Feiern des EU-Beitritts
Ungarns an Bord lädt, um dem Berliner
Publikum die frische ungarische Musik-
und Kulturszene und große gemeinsame
deutsch-ungarische Themen zu präsen-
tieren. Das etwas andere Ungarn-
Festival, das vielleicht in Berlin Fuß fas-
sen wird...

Info über Ankunfts- und Abfahrtszeiten
des Schiffes unter: www.hungaricum.de

IMPRESSUM

MOE - Kultur-Newsletter
ein Projekt der
JOE-Plattform Berlin e.V.
www.joe-plattform.de

REDAKTION

Ewa Strózczyńska-Wille
(verantwortlich)
Katarzyna Bittner
Emilia Nagy
Iris Paeschke (Baku)
Andrea Spennes-Kleutges
Mario Schneider (auch Layout)

Weitere Informationen:
www.moe-kultur.de
(auch Veranstaltungsadressen)
redaktion@moe-kultur.de
Tel: 030-8524897